

Tagung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der GPJE

12.–13.06.2019

Georg-August-Universität Göttingen

Mittwoch, 12.06.2019	
Ab 13:00 Uhr	Möglichkeit zur Anmeldung und Mittagsimbiss <i>Historisches Gebäude, Uni Göttingen</i>
13:30– 14:00	Begrüßung <i>Vortragsraum, Historisches Gebäude, Uni Göttingen</i> Prof. Dr. Monika Oberle, Sprecherin der GPJE Elia Scaramuzza, GPJE-Nachwuchssprecher
	Vorträge
	<i>Vortragsraum, Historisches Gebäude</i> <i>Büttner-Raum, Heyne-Haus</i>
14:10– 14:30	<i>Arne Schrader (Uni Hannover)</i> Die Rekonstruktion von Lehrer*innenvorstellungen und Alltagsdidaktiken über Antiziganismus
14:35– 15:15	<i>Sabine Kehr (Uni Würzburg)</i> Anbahnung von Partizipationsfähigkeit bei Mittelschüler*innen durch die Installation eines Schulparlaments
15:20– 16:00	<i>Elia Scaramuzza (Uni Mainz)</i> „Wendung aufs Subjekt“ – Adornos Konzept Politischer Bildung und die Herausforderungen für eine sozialwissenschaftliche Fachdidaktik
14:10– 14:30	<i>Elizaveta Firsova (Uni Hannover)</i> Wirkungen der Teilnahme am Deutsch- Israelischen Jugendaustausch auf politische Bildungsprozesse zum Thema Nahostkonflikt
14:35– 15:15	<i>Marcel Grieger (Uni Göttingen)</i> MONOPOLY: Gesellschaftslehre-Edition – eine Posterpräsentation mit Kurzvortrag
15:20– 16:00	<i>Lara Möller, Johanna Taufner (Uni Wien)</i> Fake News, Algorithms & Civic Education - Desinformation dekonstruieren & reflektierte Medienkompetenzen fördern
16:00–16:30 Uhr Kaffeepause	
16:30 – 18:30	Versammlung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der GPJE
Ab 19 Uhr gemeinsames Abendessen im Z.a.K., Am Wochenmarkt 22, 37073 Göttingen (Selbstzahlung)	

Donnerstag, 13.06.2019			
08:30– 09:00	Ankommen, Möglichkeit zu Kaffee und Snacks <i>Historisches Gebäude, Uni Göttingen</i>		
	Workshops		
	<i>Vortragsraum, Historisches Gebäude</i> <i>Büttner-Raum, Heyne-Haus</i>		
9:00 – 10:30	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Workshop Ia</u> <i>Marcel Grieger, Sven Ivens (Uni Göttingen)</i> Quantitative Arbeiten verstehen lernen – ein mathematikfreier Workshop </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Vortrag/Workshop II</u> <i>Sven Solterbeck (Waxmann Verlag)</i> Verlagsveröffentlichungen </td> </tr> </table>	<u>Workshop Ia</u> <i>Marcel Grieger, Sven Ivens (Uni Göttingen)</i> Quantitative Arbeiten verstehen lernen – ein mathematikfreier Workshop	<u>Vortrag/Workshop II</u> <i>Sven Solterbeck (Waxmann Verlag)</i> Verlagsveröffentlichungen
<u>Workshop Ia</u> <i>Marcel Grieger, Sven Ivens (Uni Göttingen)</i> Quantitative Arbeiten verstehen lernen – ein mathematikfreier Workshop	<u>Vortrag/Workshop II</u> <i>Sven Solterbeck (Waxmann Verlag)</i> Verlagsveröffentlichungen		
10:30-10:50 Uhr Kaffeepause			
10:50 – 12.15	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Fortführung Workshop Ib</u> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Vortrag/Workshop III</u> <i>Dr. Tessa Debus (Wochenschau Verlag)</i> Urheberrecht </td> </tr> </table>	<u>Fortführung Workshop Ib</u>	<u>Vortrag/Workshop III</u> <i>Dr. Tessa Debus (Wochenschau Verlag)</i> Urheberrecht
<u>Fortführung Workshop Ib</u>	<u>Vortrag/Workshop III</u> <i>Dr. Tessa Debus (Wochenschau Verlag)</i> Urheberrecht		
12:20– 13:00	Abschlussdiskussion/-versammlung Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses in der GPJE		
13:00– 14:00	Gemeinsames Mittagessen (Selbstzahlung), anschl. Anmeldung zur und Beginn der GPJE Jahrestagung 2019		

Abstracts

Arne Schrader (*Uni Hannover*)

Die Rekonstruktion von Lehrer*innenvorstellungen und Alltagsdidaktiken über Antiziganismus

Als Antiziganismus können „Bilder und Vorurteile, die sich Menschen von vermeintlichen ‚Zigeunern‘ machen, als auch die Stigmatisierung von Menschen zu ‚Zigeunern‘ und die daraufhin folgende Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung“ (End 2011: verstanden werden. Die Ablehnung von Sinti und Roma in der Bevölkerung gilt in Deutschland als beständig und bisweilen zunehmend (Leipziger Autoritarismus-Studie 2018). Bereits 2011 untersuchte eine von der Minderheit in Auftrag gegebene Studie die Bildungssituation von Sinti und Roma an deutschen Schulen. Neben verdeckten wie offenen Anfeindungen in der Schülerschaft wurde weiterhin eine mangelnde Professionalisierung von Lehrer*innen im Umgang mit Diskriminierungen festgestellt (Strauß 2011).

Das Dissertationsprojekt hat zum Ziel, Vorstellungen und Alltagsdidaktiken von Lehrkräften zum Phänomen des Antiziganismus zu erforschen und Implikationen für die Politische Bildung und antiziganismuskritische Bildungsarbeit abzuleiten. In leitfadengestützten Interviews werden Lehrer*innen zu ihren Vorstellungen und Erfahrungen von Antiziganismus befragt, das Material anschließend mittels qualitative Inhaltsanalyse ausgewertet und die Ergebnisse primär für die Lehreraus- und Fortbildung fruchtbar gemacht.

Literatur:

Decker, Oliver/Brähler, Elmar/Baier, Dirk (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft: die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018 (Forschung psychosozial).

End, Markus (2011): Bilder und Sinnstruktur des Antiziganismus. In: Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Sinti und Roma, S. 15-21.

Strauß, Daniel (2011): Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma. Dokumentation und Forschungsbericht. Marburg.

Elizaveta Firsova (*Uni Hannover*)

Wirkung der Teilnahme am Deutsch-Israelischen Jugendaustausch auf politische Bildungsprozesse zum Thema Nahostkonflikt

Der Nahostkonflikt zwischen Israelis und Palästinensern weist auch in Deutschland ein hohes Mobilisierungspotential auf (Niehoff 2017). Dennoch erfolgt die schulische Auseinandersetzung mit dem Konflikt nur unzureichend, da viele Lehrkräfte im Umgang mit dem Thema verunsichert sind (Bernstein 2018). Demgegenüber schafft der begegnungspädagogische Ansatz des Deutsch-Israelischen Jugendaustausches (DIJ) einen Lernkontext, in dem die Beteiligten sich zwangsläufig mit dem Konflikt beschäftigen. Die Frage nach den tatsächlichen politischen Bildungsprozessen im Rahmen des Austauschs bleibt jedoch ein Forschungsdesiderat (Cares 2018). Das vorliegende Promotionsprojekt setzt hier an und untersucht in einem Panelstudiendesign die Wirkung des DIJ

auf zentrale Lernprozesse, wie die Fähigkeiten zur Einordnung und differenzierten Betrachtung, sowie in einem weiteren Sinne die affektiven, kognitiven und handlungsorientierten Dimensionen politischer Bildungsprozesse zum Thema Nahostkonflikt.

Literatur:

Bernstein, J. (2018): „Mach mal keine Jugendaktion“. Herausforderungen und Lösungsansätze in der professionellen Bildung und Sozialarbeit gegen Antisemitismus. Im Rahmen des Programms „Forschung für die Praxis“. Frankfurt am Main: Frankfurt University of applied Science.

Cares, N. (2018): Der Nahostkonflikt bei deutsch-israelischen Jugendbegegnungen, Zeitschrift Außerschulische Bildung: Israel, 2, 45-48.

Niehoff, M. (2017): Politische Bildung und soziale Deutungsmuster zum Nahostkonflikt. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Sabine Kehr (*Uni Würzburg*)

Anbahnung von Partizipationsfähigkeit bei Mittelschüler*innen durch die Installation eines Schulparlaments

Mittelschüler*innen können aufgrund ihrer anthropogenen Voraussetzungen und ihres soziokulturellen Hintergrunds als besondere Zielgruppe für die Anbahnung und Entwicklung politischen (Handlungs-)Wissens gesehen werden. Durch die Installation eines Schulparlaments soll die Partizipationsfähigkeit der Mittelschüler*innen angebahnt und gefördert werden. Inwiefern die Mittelschüler*innen in dieser lebensformbasierten Demokratiepraxis und in diesem schülerorientierten Abstimmungs- und Entscheidungs-gremium diese Fähigkeit einüben können, soll in diesem Vortrag diskutiert werden.

Marcel Grieger (*Uni Göttingen*)

MONOPOLY: Gesellschaftslehre-Edition

Die Lehrkräfteausbildung für Gesellschaftslehre verharrt 40 Jahre nach Einführung des Verbundfachs noch in ihrer Frühphase. Ob sich angehende Lehrkräfte das fächerübergreifende Unterrichten dennoch zutrauen, wie es um ihre Selbstwirksamkeitserwartungen bestellt ist, wurde mit dem neuentwickelten Erhebungsinstrument fachdidaktischer Selbstwirksamkeitserwartungen angehender Gesellschaftslehre-Lehrkräfte (EINFACHSWAG) untersucht. Im MONOPOLY-Design führt das interaktive Poster durch die dreijährige Entwicklung.

Elia Scaramuzza (*Uni Mainz*)

„Wendung aufs Subjekt“ – Adornos Konzept Politischer Bildung und die Herausforderungen für eine sozialwissenschaftliche Fachdidaktik

Politische Bildung verweist oftmals auf einen bildungstheoretisch-neuhumanistischen Ursprung. Jedoch kann Politische Bildung auch darüberhinaus weitaus umfassender eingebettet werden (Sander 2018): Deutlicher wird so, inwiefern die Versprechen auf die Freiheit auch an die Subjekte in der Gesellschaft geknüpft sind. Politische Bildung bedarf sowohl Theorien des Subjekts als auch der Gesellschaft, um individuelle und gesellschaftliche Freiheit zu ermöglichen (Scaramuzza 2019). Aktuell sind damit auch Grundfragen über die Begründungsmöglichkeiten politischer Bildung verbunden: Wie lässt sich politische Bildung heute als ‚Anstiftung zur Freiheit‘ (Sander) begründen?

Der Vortrag stellt Überlegungen vor, inwiefern der Rückgriff auf Theodor W. Adornos reflexiv-dialektische Kritik der Bildung (Adorno 1959, 1971) Möglichkeiten für die politische Bildung eröffnet, die Probleme der neuhumanistischen Bildungstheorie zu analysieren, ohne die Versprechen auf Freiheit und Autonomie aufzugeben, und formuliert vor diesem Hintergrund Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Literatur:

- Adorno, Theodor W. (1959): Theorie der Halbbildung. In: Soziologische Schriften I, Gesammelte Schriften 8.1. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 93–121.
- Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit: Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959 bis 1969. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Sander, Wolfgang (2018): Bildung – Ein kulturelles Erbe für die Weltgesellschaft. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Scaramuzza, Elia (2019): Die Vermitteltheit von Gesellschafts- und Bildungstheorie oder: Zur Dialektik Politischer Bildung. In: Lotz, Mathias/Pohl, Kerstin (Hrsg.): Gesellschaft im Wandel!? Neue Herausforderungen für die politische Bildung und ihre Didaktik. Frankfurt/M.: Wochenschau. [im Erscheinen]

Lara Möller, Johanna Taufner (*Uni Wien*)

Fake News, Algorithms & Civic Education - Desinformation dekonstruieren & reflektierte Medienkompetenzen fördern

Der geplante Vortrag möchte das anwendungsorientierte Forschungsprojekt DETECT - Enhancing Digital Citizenship, das von der Europäischen Kommission gefördert und aktuell am Demokratiezentrum Wien durchgeführt wird, präsentieren. Unser Projekt beleuchtet aus der Perspektive kritischer Medienbildung den Umgang mit Fake News, rechtspopulistische Praktiken in Europa und technische Instrumente der Manipulation. In diesem Kontext würden wir gerne die bisherigen Projektergebnisse sowie die geplanten nächsten Schritte präsentieren. Diese umfassen jeweils didaktische Herangehensweisen für den reflektierten Medienumgang in der Politischen Bildungspraxis.